© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

♂.

1. Hinterleib quergerieft und ausserdem eingestochen punktiert. Die Behaarung an Kopf und Brust kurz, gleichmässig und dicht. Das 2. Geisselglied der Fühler nie doppelt so lang, als das 3., höchstens ein wenig länger, als dieses . . . . . 2.

— Hinterleib sehr fein quergerieft und gerunzelt; die Runzeln viel erhabener als beim ♀. Die Behaarung an Kopf und Brust lang, struppig und locker, vorn am Kopf überall weiss. Das 2. Geisselglied der Fühler doppelt so lang als das 3. 9,5 -11 mm lg.
A. Lathyri Alfk.

2. Flügelhaut gelblich gefärbt. Wenigstens die Binde des 3. Hinterleibsringes unterbrochen . . . 3.

— Flügelhaut grau gefärbt. Die Binden der Hinterleibsringe 3 und 4 ganz . . . . . 4.

3. Das 2. Geisselglied der Fühler ein wenig länger, selten nur so lang, wie das 3. Binden des Hinterleibes in der Mitte breit unterbrochen, die des 4. Ringes manchmal weniger. Behaarung des Gesichtes unterhalb der Fühler hellgraugelb oder weiss. 8—11 mm lg.
A. similis Smith.

— Das 2. Geisselglied der Fühler kürzer als das 3. Die Binde des 3. Hinterleibsringes wenig, die des 4. nicht unterbrochen. Behaarung des Gesichtes schmutzig braungelb. 8,5—12 mm lg. **A. xanthura K.**

4. Gesicht braungelb behaart. Das 2. Glied der Fühlergeissel kürzer als das 3.; 7—10 mm lg.
A. Afzeliella K. (1. Generation.)

— Gesicht grau behaart. Das 2. Glied der Fühlergeissel so lang wie das 3.; 7—8 mm lg.
A. Afzeliella K. (2. Generation.)

Neue und wenig bekannte Prosopis-Arten. (Hym.)

Von J. D. Alfken in Bremen.

1. **P. abyssinica** n. sp. ♀. 8 mm lg. Schwarz. Kopf vorn abgestutzt, viel breiter als lang. Gesicht eben, Clypeus schwach gewölbt; letzterer, Stirnschildchen und Wangen mässig dicht, Stirn und Scheitel dicht und grob, Schläfen feiner punktiert. Die Fühlergruben und die Schläfen unten mit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

weisslichen Haaren besetzt. Oberkiefer, Oberlippe und Clypeus, der letztere seitlich breit, in der Mitte schmal braunrot, der übrige Teil des Clypeus, der untere Teil des Stirnschildchens und ein grosser dreieckiger, die Fühlerwurzeln überragender Wangenfleck gelb gefärbt. Augenfurchen bis zur Höhe des oberen Augenrandes reichend. Fühler rotbraun, die Geissel oben ein wenig verdunkelt. — Pronotum bis auf einen seitlichen schwarzen Flecken, Schulterbeulen, Flügelschüppchen und die Ränder des Prosternums braunrot gefärbt. Mesonotum infolge einer äusserst feinen lederartigen Runzelung matt, dicht und grob runzelig punktiert. Schildchen und Hinterschildchen etwas glänzend, zerstreut punktiert und noch feiner lederartig gerunzelt. Mesopleuren grob und ziemlich dicht punktiert. Metapleuren quer gerunzelt. Mittelfeld des Mittelsegments hinten scharf gerandet, grob gerunzelt. Seitenfelder des Mittelsegments sehr dicht und fein punktiert, ausserdem, wie auch die Hinterwand, dicht greis behaart. Mesosternum grob punktiert, in der Mitte dicht filzartig weiss behaart. — Hinterleib matt, seidenartig glänzend, äusserst dicht und fein lederartig gerunzelt, der 1. Ring am dichtesten, seitlich mit einer weissen Endfranse versehen und oben am Grunde und an den Seiten, sowie unterseits, der 2.—5. Ring am Hinterrande und der letzte Ring bis auf einen schwarzen Flecken am Grunde rot gefärbt. Die letzten Ringe mehr oder weniger greis behaart. Bauchringe fein lederartig gerunzelt und ausserdem zerstreut punktiert, die Hinterränder mehr oder weniger breit braunrot gefärbt. — Beine rotbraun, Vorderhüften schwarz, Hinterschenkel in der Mitte und die Hinterschienen an der Spitze gebräunt, letztere ausserdem am Grunde weiss geringelt. — Flügel glashell, Adern und Stigma schwarzbraun gefärbt.

Ich konnte 1 ♀ dieser Art, deren Färbung veränderlich sein dürfte, aus der Sammlung des Muséum d'hist. nat. de Paris untersuchen. Es wurde von *Ch. Michel* (Mission de Bonchamps 1899) in Abessinien erbeutet.

2. **P. dalmatica** n. sp. ♀. 7 mm lg. Zur Gruppe der *P. variegata F.* gehörend und am nächsten mit *P. absoluta Grib.*, die ich für eine giltige Art halte, verwandt. Schwarz, 1. und 2. Hinterleibsring rot, die übrigen an den Hinterrändern schmal rotbraun gefärbt. Schienen am Grunde weiss geringelt, Vorderschienen innen ganz, die 4 letzten Tarsenglieder aller Beine mehr oder weniger rotbraun. Kopf rund, Wangenfleck klein, unregelmässig, rundlich, weissgelb. Mittelfeld des Mittelsegmentes fein grubig, hinten viel schwächer gerandet als bei *P. variegata F.* Schildchenflecke fehlen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

1. Hinterleibsring fein und dicht punktiert, seitlich ohne Endfranse.

1 ♀ in der Sammlung *Friese*'s, am 20. Juni 1877 bei Passomartino in Istrien gesammelt.

3. *P. facialis Pér.* ♂. Dem ♀, welches von *Pérez*, Mellif. Barb. 1895, pg. 63, n. 144 beschrieben wurde, sehr ähnlich. Mit ihm hat es vor allem auch die gebräunten, am Grunde glashellen Flügel gemein. Schwarz. Clypeus, mit Ausnahme des braunschwarzen, schmalen Vorderrandes und zweier kleiner bräunlicher Flecken an den Seiten, Stirnschildchen, ein langer, dreieckiger, unter der Fühlerwurzel ausgerandeter, oben abgerundeter Wangenfleck, eine in der Mitte unterbrochene Pronotumbinde, die Schulterbeulen, ein Fleck vorn an den Flügelschüppchen, die Kniee, die Unterseite der Vorderschenkel, die Schienen bis auf einen kleinen schwarzen Ring an der Spitze oder bis auf einen kleinen schwarzen Fleck an der Innenseite und die Tarsen mit Ausnahme der letzten Glieder dunkelgelb. Fühlergeissel unten gelbrot, oder ganz so gefärbt und oben etwas verdunkelt. Kopf nach unten verschmälert. Mittelfeld des Mittelsegments hinten stärker gerandet als beim ♀. Der 1. Hinterleibsring glänzend, unpunktiert und seitlich mit lockerer, aber deutlicher Endfranse. Der 3. Bauchring mit einem starken, breiten, glänzenden, vorn grob und zerstreut punktierten, der 4. mit einem kleinen Höcker. Wegen dieser Auszeichnung ist die Art in die Nähe von *P. confusa Nyl.* zu stellen.

P. facialis Pér. ist mir aus Montpellier (Coll. *Sichel*, Mus. Paris), Barcelona *(Morice* und Coll. *Friese)*, Dalmatien *(Korlevic)* und Ungarn *(Mocsáry)* bekannt geworden. Sie dürfte mit *P. trisignata Mor.*, die mir nicht klar ist, und die ich nach der kurzen Diagnose nicht erkennen kann, sehr nahe verwandt, wenn nicht identisch sein.

4. *P. annulata Panz. (Sphex annulata Panz.)* Fauna insect. German. V. 1798, P. 53, T. 1. = *P. pictipes Nyl.* — *Förster* belegt diese Art, da er sie „nach der Beschreibung *Panzer*'s zu keiner einzigen bekannten Art mit Sicherheit als Synonym ziehen kann" mit einem neuen Namen, *P. Panzeri**, was nach meiner Meinung nicht nötig war. Sowol aus der Beschreibung als auch aus der Abbildung *Panzer*'s geht mit Sicherheit hervor, dass die Art mit *P. pictipes Nyl.* identisch ist, was auch *Förster* vermutet. Dafür sprechen in der Beschreibung die Angaben „Labium flavum" und vor allem „Abdomen nitidum." Beide passen ausgezeichnet auf *P. pictipes Nyl.* und, soviel ich weiss, auf keine andere Art. Die Abbildung

*) Monogr. S. 1082, n. 12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

lässt ebenfalls die *P. pictipes Nyl.* gut erkennen. Die Grösse, der schmale, nach unten verlängerte Kopf, die Form der Wangenflecken, das gelb gezeichnete Stirnschildchen und die vorn gelb gefärbten Vorderschienen lassen die *P. pictipes Nyl.* sicher erkennen. Auch hat diese Art meistens einen vorn gelb gefärbten Fühlerschaft und einen schwarzen Thorax; beides giebt *Panzer* für seine *P. annulata* an. Im Cataloge von *Dalla Torre*, 1896, pg. 29, wird dann noch irrtümlich *Melitta annularis K.* ♂, das, wie ich schon früher nachwies*), zu *P. hyalinata Smith* gehört, als Synonym zu *P. Panzeri Först.* gesetzt. Dieses Zitat, sowie alle übrigen, auf *Prosopis (Hylaeus) annularis* sich beziehenden Angaben sind dort zu streichen.

5. *P. flavipes Mor.* (1876) = *turcestanica D. T.* (1896) = *Morawitzi Radosk.* (1893).
P. affinis Mor. (1876) = *Morawitzi D. T.* (1896) = **hungarica** nom. nov.

In den Horae soc. entom. Ross. XXVII, 1893, pg. 57, tauft *Radoskowsky* die *P. flavipes Mor.* in *P. Morawitzi* um, da sie mit *P. flavipes Smith* (1853) kollidiert. Diese Namenänderung hat *Dalla Torre* leider übersehen; er belegt daher in seinem Kataloge, pg. 34, die *P. flavipes Mor.* mit dem Namen *P. turcestanica.* Der *P. affinis Mor.*, die mit *P. affinis Smith* (1853) kollidiert, giebt er dort, pg. 27, den schon vergebenen Namen *P. Morawitzi.* Es existieren also heute 2 verschiedene Arten unter dem Namen *P. Morawitzi.* Da dies nicht zulässig ist, so muss die am spätesten so genannte Art, also die *P. Morawitzi D. T.* = *(affinis Mor.)* neu benannt werden. Ich erlaube mir, für diese auch in Ungarn vorkommende Spezies den Namen *P. hungarica* vorzuschlagen.

6. *P. distans Ev. (!)* = *P. cervicornis Costa.* Ich konnte ein ♀ von Kasan aus der Sammlung *Eversmann*'s, welches mir von Herrn Dr. *N. von Adelung* in St. Petersburg gütigst zur Ansicht gesandt wurde, untersuchen.

7. *P. ciliata Eversm. (!)* = *P. annulata L.* Zwei ♂ der Sammlung *Eversmann*'s stimmen genau mit der von *Linné* aufgestellten Art überein.

8. *P. breviventris Mor. (!) (nec Först.).* Ich konnte ein Pärchen der Sammlung *Morawitz'*, aus Nizza stammend, untersuchen. Beide Geschlechter sind mit *P. spilota Först.* identisch. Ich vermute, dass *Morawitz* ausserdem die *P. euryscapa Först.* als *P. breviventris* beschrieb.

*) Hym. Dipt. 1902, pg. 194.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

9. *P. pectoralis Frey-Gessner (!) (nec Först.)* = *P. Kriechbaumeri Först.* Dies wurde auf meine Anregung hin schon von *Frey-Gessner* in den Hymenoptera Helvetiae richtig gestellt.

Melitta nigricans n. sp., eine neue deutsche Biene. (Hym.)

Von J. D. Alfken in Bremen.

Als ich vor einiger Zeit Herrn *Edw. Saunders* in Woking mehrere Exemplare einer bei Bremen auf Lythrum Salicaria L. fliegenden *Melitta*-Art schickte, die ich für *M. melanura Nyl.* hielt, machte mich dieser hochverehrte Apidenforscher darauf aufmerksam, dass die bei uns vorkommende Art von der ausser in Finland auch in England heimischen echten *M. melanura Nyl.* verschieden sei. Nachdem ich die bei uns auftretende Art genau mit den Beschreibungen der *M. melanura* in den Arbeiten *Nylander*'s verglichen habe, bin ich auch der Ansicht geworden, dass sie von der wirklichen *M. melanura* ganz bedeutend abweicht und nicht schwer von ihr zu unterscheiden ist. Sie ist bisher verkannt und sowohl von *Schenck*, wie von *Thomson* als *M. melanura* beschrieben worden. *Schenck* sagt, dass die Fühlergeissel des Weibchens unterseits dunkel rotbraun und die Endfranse des Hinterleibes neben breit weiss sei, ferner werden die Glieder der Fühlergeissel des Männchens schwach bogenförmig genannt, was alles für die *M. melanura Nyl.* nicht zutrifft. *Thomson* nennt die Thoraxscheibe beim Weibchen braunschwarz behaart, fusco-pilosa, und die Fühler des Männchens schwach ausgebuchtet oder gekerbt, minus crenatus, was ebenfalls auf die *M. melanura Nyl.* nicht passt. *Schenck* und *Thomson* beschreiben eben die bisher noch nicht erkannte Art, für die ich wegen des im weiblichen Geschlechte mehr schwärzlich gefärbten Mesonotums den Namen **M. nigricans** n. sp. vorschlage, irrtümlich als *M. melanura*. Dieser Irrtum ist verzeihlich, da die beiden Arten in der Körperskulptur und in der Zahl und Bildung der Hinterleibsbinden ganz übereinstimmen.

Im folgenden habe ich die beiden Arten des besseren Erkennens wegen miteinander verglichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für systematische Hymenopterologie und Dipterologie

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Alfken Johann Dietrich

Artikel/Article: Neue und wenig bekannte Prosopis-Arten. (Hym.). 91-95